

Vetsuisse Uni Bern setzt auf Xeron® by Watair

Bei der Behandlung von Tieren in der Berner Pferdeklunik werden hohe Anforderungen an die Hygiene und Sicherheit gestellt. Im Rahmen der Erneuerung wurde eine WATAIR-Systemlösung integriert, die zur Oberflächen-desinfektion eingesetzt wird.

Die gebäudetechnische Erneuerung vom Schweizerischen Institut für Pferdemedizin (ISME) bot die Möglichkeit, ein separates Leitungsnetz für die Nutzung von Xeron an verschiedenen Einsatzorten im Gebäude zu installieren. Hier geht es um die Desinfektion und Hygiene in den Behandlungs-, Vorbereitungs- und Operationsräumen, sowie den Stallungen in der Klinik. Je nach Anwendungen stehen zur Applikation Schlauchrollen mit Sprühdüsen oder Hochdruckreiniger zur Verfügung. Im Technikraum befindet sich die Anlagentechnik von der aus Xeron, eine pH neutrale Desinfektionslösung, bedarfsgerecht über das separate Leitungsnetz im Gebäude verteilt wird. Der installierte Tank sorgt dafür, dass auch bei hohem Tagesverbrauch, beispielsweise bei der jährlichen Gesamtreinigung, stets genügend Xeron zur Verfügung steht. Bei Normalbetrieb wird der Tank nur zu 50% gefüllt.



Dank der WATAIR-Technologie entsprechen Desinfektion von Behandlungs- und Operationsräumen sowie Stallungen in der Berner Pferdeklunik hohen Anforderungen.



Das Schweizerische Institut für Pferdemedizin (ISME) bietet an seinem Standort in Bern Innere Medizin und Chirurgie sowie Rehabilitation und Arbeitsmedizin. Dabei besteht auch eine Zusammenarbeit mit der Universität Bern. «Im Rahmen der Erneuerung unserer Infrastrukturen haben wir auch die Watair Anlage eingebaut und können damit eine optimale Oberflächen-desinfektion durchführen», sagt Dr. Christoph Koch, stellvertretender Leiter der Berner Pferdeklunik des ISME. Im Mittelpunkt steht die Sicherheit von Patienten und Personal, indem auf umweltfreundliche Weise eine erfolgreiche Bekämpfung von Keimen möglich ist. Dies betrifft vor allem die beiden zur Verfügung stehenden Operationssäle. Während im einen Saal vor allem Eingriffe bei Verdauungsproblemen durchgeführt werden und deshalb eine besondere Hygienesituation vorherrscht, werden im sterilen Operationssaal unterschiedliche chirurgische Eingriffe ausgeführt, unter anderem auch die Behandlung von Frakturen und das Einfügen von Implantaten.

Christoph Koch:
«Ein mit Xeron angereichertes Wasser dient hier auch zur Vor- und Nachreinigung von Räumen, Einrichtungen und Apparaturen».

Auch beim ISME steht die Vermeidung von Kontakten mit Keimen, besonders von resistenten Sorten, zuoberst auf der Prioritätenliste des Hygienekonzepts. Mit der gebäudetechnischen Erneuerung wurde auch die Frage der Oberflächenreinigung und -desinfektion intensiv untersucht. Tests im Vorfeld des Umbaus haben so positive Resultate gezeigt, dass sich das ISME für



Fotos: ch.blaser-bildaufbau

den Einbau der Anlagentechnik von WATAIR entschloss. «Inzwischen waschen wir die Tiere vor», ergänzt Christoph Koch. Im Wissen um die besondere Wirkung wählen die Ärzte und Pflegenden in solchen Fällen das mit Xeron angereicherte Wasser eher als normales Leitungswasser. Für einen nachfolgenden Eingriff wird dann die konventionelle sterilisierende Behandlung gewählt. Xeron hat jedoch eine neue, wirkungsvolle Dimension der Oberflächen-desinfektion in den pflegerischen Alltag der Pferdeklunik gebracht.